

Willkommen im Handwerk!

15 spanische Jugendliche herzlich am Mittelrhein empfangen

Zwischen ihrer spanischen Heimatstadt Valencia und Koblenz liegen 1.400 Kilometer. Und doch sind die 15 jungen Spanier hier bereits ein Stück heimisch geworden. Die Menschen in der Region Mittelrhein haben sie freundlich aufgenommen. Das strahlen sie auch beim Besuch ihres Botschafters in Koblenz aus: Pablo Garcia-Berdoy erlebt in den HwK-Ausbildungswerkstätten gut gelaunte, lachende Landsleute. Inzwischen sind sie auch in ihren deutschen Ausbildungsbetrieben angekommen.

Das bundesweite Interesse an den spanischen Jugendlichen in deutscher Handwerkslehre ist groß, die HwK Koblenz hat mit ihrem Pilotprojekt europaweit Neuland betreten. Zusammen mit deutschen und spanischen Regierungsstellen, regionalen und überregionalen Partnern wie der Agentur für Arbeit Koblenz-Ma-yen oder der Berufsbildenden Schule Technik „Carl-Benz“ in Koblenz, weiteren Handwerksorganisationen und den Handwerksbetrieben wurde seit 2012 an einem einzigartigen Projekt gearbeitet: Die jungen Spanier wurden auf ihre Handwerkslehre am

Mittelrhein vorbereitet – von der Kennenlernphase über Sprachkurse und Praktika; persönliche Betreuung auch ihrer Familien bis hin zur Bereitstellung von Unterkünften und Hilfe bei der Organisation der vielen kleinen



Strahlende Gesichter in den HwK-Ausbildungswerkstätten beim Treffen der 15 spanischen Jugendlichen mit Ihrem Botschafter in Deutschland Pablo Garcia-Berdoy und den Projektpartnern.



Hauptgeschäftsführer Alexander Baden gratuliert Elektronikerlehrling Jesús Barón zum 21. Geburtstag.

und großen Dinge des Alltags. Doch bei aller Gestaltung optimaler Rahmenbedingungen: „Den einen, großen Schritt mussten die Jugendlichen schließlich selber gehen“, zollen ihnen die Projektpartner Anerkennung.

Auch der spanische Botschafter findet bei der HwK lobende Worte: „Das, was wir hier heute erleben, ist ein ganz besonderer Tag im Sinne des europäischen Gedankens. Wir Europäer helfen uns, rücken damit näher zusammen! Wenn ich dann höre und sehe, wie gut meine spanischen Landsleute hier aufgenommen werden, bleibt mir nichts anderes übrig, als allen zu danken!“ Pablo Garcia-Berdoy weist darauf hin, dass alle Neuland betreten haben, auch sein Land, „denn wir sind sehr interessiert am dualen Ausbildungssystem, wie es in Deutschland durchgeführt wird und freuen uns auf die Erfahrungen, die wir Spanier auf diesem Weg sammeln können“.

Mit Kfz-Obermeister Mark Scherhag kann ein selbstständiger Handwerksmeister beim Empfang bereits Erfahrungen einbringen: „Wir bilden seit Oktober 2012 einen spanischen

Jugendlichen im Kfz-Handwerk aus. Beide Seiten sind sehr zufrieden mit Verlauf und Fortschritt.“ Das größte Problem stellen Sprachbarrieren dar. „Deshalb haben wir bereits in Spanien Deutschkurse durchgeführt“, berichten HwK-Präsident Werner Wittlich und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden. „Auch das steht für eine kreative, vorbildliche und ergebnisorientierte Einrichtung wie die Handwerkskammer Koblenz“, lobte der Bundestagsabgeordnete Dr. Michael Fuchs, der das Projekt mit angestoßen hat. In einem Pressegespräch mit Ulrike Mohrs (Arbeitsagentur Koblenz-Ma-yen), Rainer Probst (Carl-Benz-Schule) und den Jugendlichen tauschen sie sich über die ersten Koblenzer Erfahrungen aus. Projektpartner sind neben dem Berufsbildungszentrum Xabec in Valencia auch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion und die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit.

Fortsetzung auf Seite 5



Mit einem Grund-
lehrgang
Metall
starten die spanischen Ju-
gendlichen
in ihre
Lehre.